N 81933
Nr. 12 Duplicat
1842.10.
N. 248

der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen vor den hohen Behörden und den geehrten deutschen Vaterlande hiermit ein Geständniß abzulegen, daß, wie es scheint, ihr selbst und der ersten Vereinigung nicht so Schande als ihr und geringerer Theilheit gereichen soll. Es sind nämlich seit einiger Zeit eine sehr politische Gedichte und in Namen Herzog, Fürst, Leg = u. Rechtsweisheit, Vaterlandsliebe, Freiheitsliebe, erschienen, welche so glücklich waren sich der Gefahr einer hohen verfehlten Publikation zu entziehen, indem ich gewissenhaft verfehlte hohen Behörde zu vorrathen. Diese Gedichte nun, welche ich den Namen unschuldiger junger Leute trugen, sind sämmtlich von mir, dem Unterzeichneten in Form des Mißbrauchs u. Angriffs verfaßt. Vor allem muß ich mich von Grunde, daß man es lässt Geheimniß ein einzig Unterschied bei sämmtlich d. Gedichte ich stets frische u. den selbst gestorben ist. denn ich allein, daß es aber das nämlich sagen, und ich bei verschiedenen Autoren sonst oft so gestehen pflegt, so sagen sind es alle. Es ist nämlich Art u. Weise, und daß bei verschiedenen nicht so leicht Verfasser, Schreibart, Ausdruck, poetische Werth u. Aspekten sich bei Allen so ganz dieselben – natürlich weil ich der alleinige Autor bin – daß es mir Pseudonymen setzen wegen, oder Unterschied des Namens, und den dem andern zu unterscheiden. Diese Gedichte u. wie ich oben, u. Jedermann auf sich bemerkt, sind sämmtlich tendenziös des Mißbrauchs u. Angriffs, damit hat es aber folgende Bewandtniß. Man hat mir meine Freiheit genommen. Mit diesem Namen bezeichnet man nämlich u. unter anderm

III 90

ein Stück Weich Brod auf Anlaß meines Vorzuges
der feinen Nachtwächter, folendlich hatte ich ab
zwei Stück Fisch zu trinken und es ist königlich Fischen
einige, von auf geringe Gelegenheit zu Tische. Dabei Wey alles Gelegen
jedes Stück Brod das ich mitgenommen: die Freiheit genommen und
~~[illegible]~~, daß Weidgeräth aber hat mir der Schulz und der
Oberkommissar zu meinem Nachtheile und Schaden außerordentlich
Wirk genommen. Ja der erste Vorfall wollte ich mir bald
zu wenden in den Augen gegen die Stadt, die flimmerte es mir
vor der Augen zu Theil mit einer der Schaar. Es Stand hatte mich
ohnedies so sehr geärgert, als ich beschlossen zu ein Schlafe
Ich setzte mich Dienstag fin und wollte mir Schlafsfisch ab-
bilden, Mir, da hat mir ein Stück gemacht, denn jetzt keine
Vergleichung mir gerecht. Es Anstalten in Gelieb, welche
aber in der Andacht Ziel zu stark wie, als daß ich es, abge-
sehen der Wahrheit der gottlichen Form, bei der Gemeine
hätte einsehen können. Es sind ich zu der Gedanke der mir
die Reise zu Tragen im Willen auf Dreßlingen Dahselbst
— nur kann ich aber mir Ruh sich auf die Zeit wieder
mit einigen Freuden für mein bedrängtes Freiheit zu Rechte.
Ich erhielt Sonntag beim Gottesdienst zu Brandt mein vorm
Kindt ohnedies Wurst zu ihr trocken Brod mit Hause
bringen. Als ich aber meine diesjährige Fortsetzung wollte
sind mir aber ihnen weiter nie. Ich gleicht mich; umsonst!
Freilich gleicht mich meiner Frau im Brod, zu in dem dieses
entstehenden Streit, da mit mir erhaltenen Schaffung und
entzündete sich zu einmal mir ingrimm an mein. Facit
indignatio versum says Ovidius und Virgilius 5 v.
wie es bei mir. Meine Gebiet hatte zu trockenen Nahrung

+ wie in der gleichen Einzelfall Abfall

WIENER STADTBIBLIOTHEK

fand sich nur in Form und Anlage poetisch angeregt. Ich
arbeitete nun und ging los. Über alles war ich ungestüm,
über alles hinaus ich schwärmte an; und der Gedanke wurde ich
hinein geworfen und an jedem Worte - die sämtlich ungesucht
blühten wie aus einem Mistbeete an neuen poetischen Blumen
empor. Meine Gedichte, zu denen ich, um mein Dasein nicht
zu verlieren, fremde Namen erborgte, machten Aufsehen und
wurden mir bald mehr als all die Mitgliedschaft der Zeitschriften.
Zugleich aber — und hier fängt meine Schuld an - bemerkte ich
bei dem Publikum die Klage um meine verlorene und viel
zu verlangende Freiheit, die Rechtsfreiheit nämlich, in einem ganz
andern, in einem verbotenen, wie alle ächten Dichter billig fordern,
immer politischen Sinne aufzunehmen. Nicht der Vorwurf - Verbrecher
der ich bin, - hätte ich durch das Missverständnis zu meinem Rechte
[illegible], ja man darin nach seinem Vorgange, um ich
mir [illegible] Verwandtschaft [illegible] hätte begriffen hätten mir noch
Rat und Mund [illegible] [illegible] freilich [illegible]
in [illegible] zu [illegible]. Die [illegible] [illegible]
[illegible] als [illegible] meine [illegible] zu
[illegible] [illegible] zu [illegible] und [illegible] das [illegible] oder [illegible]
mein Amt zu [illegible] [illegible] nur ein [illegible]
[illegible] ab.+ Zugleich [illegible] ich [illegible] [illegible], das wenn man mir
meine Freiheit - die Rechtsfreiheit - wieder einräumt, oder
ein [illegible] an [illegible] [illegible] [illegible], gleich [illegible]
[illegible] [illegible] und die [illegible] [illegible] an-
wiese ich mich [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der ich [illegible] war und bin, sollte ich auch in der [illegible]
fest der [illegible] und in der [illegible] für [illegible] und [illegible] [illegible]
sich und [illegible] habe.

Arminius Westphale

Küster und [illegible] zu Dombau bei Köln am Rhein

+ Ich habe [illegible] und ich [illegible] a.

Zuwachs 81933
Tr. 12. a Collatior.
A 247.
1842. 9)

der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen von der hohen Behörde und dem geehrten deutschen Publicum hiemit ein Geständniß abzulegen, daß, wie es heißt, ich selbst und den zweien Meinigen nicht zum Schaden oder wie immer geeigneten Nachtheil gereichen soll. Es sind nämlich seit einiger Zeit ein Haufe politischer Gedichte unter dem Namen Hoffmann, Prutz, Tag- und Nachtwächter, Lebendiger, Verstorbener erschienen, welche so glücklich waren sich den Beifall eines ebenso hohen Publicums, wenn auch nicht eines gleichmäßig hohen hohen Behörde zu erwerben. Diese Gedichte nun, wozu ich die Namen unschuldiger junger Leute borgte, sind sämmtlich von mir, dem Unterzeichneten, in Stunden des Mißmuths und Ärgers verfaßt. Vor allem muß ich mich nur wundern, daß man auf das Gerücht eines einzigen Autors schließt bei sämmtlichen diesen Gedichten nicht sehr heraus und der selbst verfallen ist. denn nicht allein, daß sie alle das nämliche sagen, was auch bei verschiedenen Autoren sonst wohl zu geschehen pflegt, so sagen sich auch alle auf die nämliche Art und Weise, was doch bei Verschiedenen nicht so leicht vorkommt. Schreibart, Ausdruck, poetischer Werth und impetus sind bei Allen so ganz dieselben — natürlich, weil ich der alleinige Autor bin — daß ich einen Preis darauf setzen möchte, ohne Unterschrift des Namens, einen von dem andern zu unterscheiden.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
VIII 89

diese Gedichte nun, wie ich oben, und Jedermann
auch sonst bemerkt, sind sämtlich Erzeugnisse
des Mißmuths und Aergers. Damit hat es aber
folgende Bewandtniß. Man hat mir meine Forstheit
genommen. Mit diesem Namen bezeichnet man nämlich
auf unserm Dorfe ein Stück Waldland, auf welches
meine Vorgänger, die früheren Nachbarschaften, Erlaubniß
hatten, ein oder zwei Stück Vieh zu treiben und so
ihrer bürgerlichen Existenz einige, wenn auch geringe
Erleichterung zu verschaffen. Wegen welcher ~~Erlaub~~ Umstände
~~nicht~~ gedachtes Stück Land auch eingemein: die Forstheit
genannt wurde. Diesen Waldgrund nun hat mir der
Schulze und die Dorfgemeine zu meinem höchsten Nachtheil
und Schaden widerrechtlicher Weise genommen. In der
ersten Verzweiflung wollte ich mich tödten und warf
mit dem Kopfe gegen die Wand, da flimmerte es mir
vor den Augen und klang mir in den Ohren. Der Stoß
hatte aber so wohl gethan, daß ich beschloß, ihn das
der Hand nicht zu wiederholen. Ich setzte mich stillerhand
hin und wollte mein Schicksal überdenken. Aber
– Gottes Wunder! – mir, der ich sonst nie ein ~~Gedicht~~ Wort
gemacht, kamen jetzt Reime und Vergleichungen ein
gewissen. Es entstand ein Gedicht, welches jedoch in den
Ausdrücken viel zu stark war, als daß ich es, abge-
sehen das Unschickliche der geistlichen Form, bei der
Gemeinde hätte einreichen können, da sich auf ~~Ed~~ der
Gedanken, es in die Welt zu tragen, nur vielleicht

durch Abwickelung desselben – wenn es denn je
nicht nur eine Ruh, sondern auch ein Talent wollen –
mir einigen Ersatz für meine verlorene Freiheit zu
verschaffen. Ich erhielt sieben baaren Groschen und konnte
meinen armen Kindern etwas Brod zu ihrem trockenen
Brod nach Hause bringen. Als ich aber meine ökono-
mischen Einsichten fortsetzen wollte, fiel mir aber
nichts weiter ein. Ich glegte mich; umsonst! Endlich
gleyte mich meine Frau um Brod, und in dem daraus
entstandenen Streite, der mit einer erfolgten Scheidung
endete, entzündete sich auf einmal mein ingenium
rabiosum. Facit indignatio versum, sagt Ovidius
oder Virgilius, und so war es bei mir. Mein von
Gebäuel kalte und trockene Naturs, findet sich nur
in Zorn und Ärger poetisch angeregt. Ich arbeitete
nun auf mich los. Über alles was ich umgebende
überall hing ich herunter; aus der Schenke wurde
ich hinausgeworfen, und aus jedem hiesigen Streite –
die häuslichen ausgenommen – blühte mir aus einem
Mißbrauch eine neue poetische Blume empor. Meine
Gedichte, zu denen ich, aus besorgniß meinen Ernst
zu beleiden, fremde Namen erborgte, machten Aufsehen
und weckten mir bald neue ab, als der Mißbrauch
der zehn Augen. Zugleich aber, – und hier fängt
mein Schuld an – bemerkte ich, daß das Publikum
die Klage in meine verlorene und wieder zu erlangende
Freiheit, die Aufweide nämlich, in einem ganz andern

in einem Verbotenen, wie all ächten deutschen völlig fremden, politischen Sinn äußerten, Nichtsdestoweniger — Verbrecher der ich bin! — suche ich fast bei Mißverständniß zu meinem Vortheile auszubeuten; ja wär dem nicht so, wenn nicht Eine meines Namensträger sich hätte beigehen lassen, ein mit Blut und Kleinen gefärbtes Schwert durch beifällige Gesellungen in gerechten Zorn zu versetzen. Der Zweck bei allfälliger Entdeckung als Namensträger meiner Eigenschaft zur Verantwortung gezogen zu mit dem Tod, der wohl gar mit Verlust meines Amtes bestraft zu werden, zwingt mir ein freiwilliges Geständniß ab. Ich habe gefehlt. Zugleich aber versprech ich feierlich, daß wenn man mir meine Freiheit, — die Rückwirkung — wieder einräumt, aber mir Vergütung von sieben Jahren gewährt, gleich hiesigen Gilden erscheint, jährlich aus der Gemeindekasse gewährt unweit, ich mich forthin als ruhiger Stadtbürger benehmen werde, der ich in Preußen war und bin, sollte ich auch in der Verschwiegenheit des Grabes und in der Sorge für Nahrung und Kleidung noch so verborgenlich aufgerieben haben.

Alter Adel gehorsamster
Gerhard Wolfgang
Ritter und Rheinwirthes zu Dormbach bei Köln am Rhein.

WIENER STADTBIBLIOTHEK